

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 32 (1945)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ergibt sich, dass das Gelingen oder Misslingen dieses Vorhabens von der Arbeit der Sektionen im Wesentlichen abhängig ist. Diese müssen in ihrem enger umgrenzten und darum besser überblickbaren Gebiet stets Neuland zu gewinnen suchen.

Sehr intensiv beschäftigte sich der Vorstand auch mit der Frage der Abonnentenwerbung für unsere ausgezeichnet geleitete „Schweizer Schule“. Diese Arbeit war meistens von Erfolg gekrönt und stellt entschieden einen Aktivposten in unserer Vereinsarbeit dar. Es soll hier öffentlich gesagt werden, dass die „Schweizer Schule“ unter den katholischen Erziehern Graubündens wachsendem Interesse begegnet, und das hauptsächlich darum, weil sie, besonders im Laufe der letzten Jahre, bewusst das Praktische in vermehrtem Masse betont.

Die Lehrerexerzitien werden ebenfalls vom Kantonalvorstand betreut; sie waren in den Friedensjahren immer gut besucht. Diese Institution konnte sogar während der Kriegszeit einigermaßen aufrecht erhalten werden. Nun soll wieder neues Leben auch diesen Zweig unserer Wirksamkeit beherrschen. Ob dem Exerzitiengedanken nicht überhaupt die allererste Bedeutung zukommen sollte?

Erfreulich ist auch, berichten zu können, dass die Organisation neuer Sektionen in die Wege geleitet werden konnte und dass inzwischen bereits zwei solche sich konstituieren konnten, nämlich die Sektion Davos und jene des Oberengadins. Man regt sich also auch in Graubünden; der Weg vor uns ist noch lang, aber die Aufgabe gross und schön. G. D. S.

Aargau. Der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz versammelte sich am

Samstag, den 2. Februar, im Hotel Bahnhof in Brugg. Im Mittelpunkt der Tagung stand das vortreffliche Referat von H. H. Arbeiterseelsorger Bürgi: „Erziehung zum sozialen Denken und Handeln.“ Aus seiner reichen praktischen Erfahrung heraus zeigte er uns gangbare Wege, wie wir bei den Schülern den Sinn für soziale Gerechtigkeit, für Achtung vor jeder Arbeit und das Bewusstsein des Verpflichtetseins allen Mitmenschen gegenüber wecken und entfalten können. Das Fehlen dieses Sicheinfühlenskönnens, der Egoismus, ist die Wurzel der heutigen Uebel. Bewusste Pflege sozialer, gerechter Gesinnung in unseren Schulstuben sei unser Dienst an der Gemeinschaft. Ein warmes Dankeswort für all die vielen wertvollen Anregungen! Im 2. Teil erfreute uns Maki, der Musikclown, mit seinen originellen musikalischen Spässen und mit seinem goldenen Humor. Wir danken auch ihm herzlich für seine frohen Darbietungen. —mer.

Wallis. Ernennung. Der hohe Staatsrat hat Herrn Adalbert Chastonay, Berufsberater, zum Sekretär des Erziehungsdepartementes ernannt.

Mit ihm tritt eine initiative Kraft in den Dienst des genannten Departementes, das mit der Lösung der brennenden Schulfragen in kurzer Zeit den Durchbruch durch die langjährigen Hemmnisse der mangelnden Einsicht erzwingen muss. Als Lehrer und Berufsberater verfügt er über die nötigen Erfahrungen, um mit Verständnis und Begeisterung mitzuarbeiten.

Wir gratulieren ihm zu seiner Ernennung und wünschen eine erfolgreiche Tätigkeit im Departement und in der Berufsberatung, die er auch fürderhin führen wird. pp

Mitteilungen

Erziehungsdepartement des Kantons Wallis

Aufnahmeprüfungen für die Normalschulen. Die schriftlichen Prüfungen für die Aufnahme in die Normalschulen finden Donnerstag, den 28. März, im Institut St. Ursula in Brig statt. Beginn der Prüfungen um 9 Uhr.

Bei gleicher Gelegenheit werden die Aufnahmeprüfungen für die Normalschule der Haushaltungslehrerinnen durchgeführt.

Es können mehrere Schülerinnen aufgenommen werden.

Die Interessenten haben sich bis zum 12. März beim kant. Erziehungsdepartement anzumelden.

Der Anmeldung sind beizulegen:

- a) der Geburtsschein;
- b) das Schulbüchlein;

c) ein Zeugnis, das sich über Betragen und Fähigkeiten des Kandidaten ausspricht, ausgestellt vom Präsidenten der Schulkommission oder dem Gemeindepräsidenten und dem Leiter der Schule, in der sich der Schüler auf die Prüfung vorbereitet hat;

d) ein ärztliches Zeugnis, ausgestellt vom zuständigen Schularzt auf einem besonderen Formular. Dasselbe kann bei dem Sekretariat des Erziehungsdepartementes bezogen werden.

Um in die Normalschule aufgenommen zu werden, muss der Kandidat mindestens 15 und darf höchstens 25 Jahre alt sein.

Sitten, den 19. Februar 1946.

Der Erziehungsdirektor:
Pitteloud.